

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 7 (2005)
Heft: 5

Artikel: Passende Profile gesucht
Autor: Boucherin, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Trainingsgruppe, eine Schulklasse oder Spitzensportler zu betreuen sind faszinierende und spannende Tätigkeiten. «mobile» wollte wissen, welche Anforderungen drei verschiedene Institutionen an zukünftige J+S-Leiterinnen, Lehrer oder Leistungssport-Trainerinnen stellen.

Passende Profile gesucht

Leiterin oder Leiter J+S

Barbara Boucherin, Ausbildungsverantwortliche J+S.
Kontakt: Barbara.Boucherin@baspo.admin.ch



Leitbild – Dort will ich hin!

J+S-Leiterinnen und -leiter sollen befähigt werden, Jugendlichen eine Sportart so zu vermitteln, dass sich alle wohl fühlen und auch langfristig Freude am Sport haben. Der Antrieb für Leitende ist, Kinder und Jugendliche an Gemeinschaftserlebnissen teilhaben zu lassen, die durch den Sport möglich sind. Im Vordergrund steht die individuelle Förderung.

Voraussetzungen – Das bringe ich mit!

Für die Leiterausstellung muss man mindestens 18-jährig sein, Kenntnisse der Sportart und – wenn möglich – Erfahrung als Hilfsleiterin oder -leiter haben. Die Voraussetzungen, welche künftige J+S-Leiter/-innen mitbringen, sind sehr unterschiedlich. Sowohl was die Erfahrung als Leitende als auch was die technische Kompetenz in der Sportart betrifft. Wesentlich und entscheidend ist die Bereitschaft, von der Rolle der Sportlers/der Sportlerin in jene der Leitenden zu wechseln.

Ausbildungsinhalte – Das lerne ich!

Die sportartspezifische Leiterausstellung dauert nur sechs Tage. In dieser kurzen Zeit lernen angehende Leiter/-innen das Kernlehrmittel von J+S und die darin beschriebenen Konzepte («Pädagogisches», «Methodisches» und «Thematisches Konzept») kennen. Sie lernen so ihre Sportart in der Trainingsgruppe umzusetzen. Im Zentrum des Lern-Lehr-Prozesses steht der Dialog: zwischen Lernenden und Lehrenden, aber auch zwischen methodischen Aspekten und Themen. Leiterinnen und Leiter werden befähigt, diesen Dialog aktiv zu gestalten.

Stichwort Führen – Das muss ich können!

- Leiter/-innen...
- ... nehmen die Bedürfnisse der Jugendlichen wahr.
- ... können mit Heterogenität umgehen, was die Voraussetzungen, Erwartungen und Ansprüche der Kinder und Jugendlichen betrifft.
- ... setzen Grenzen und geben Orientierungshilfen.
- ... erkennen und thematisieren Konflikte innerhalb der Trainingsgruppe und suchen gemeinsam mit dem Team nach Lösungen.
- ... vereinbaren gemeinsam mit den Jugendlichen Regeln und schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens, ohne sich jedoch als «verschworene Gemeinschaft» abzuschotten.
- ... können mit Konkurrenzsituationen und falschem Ehrgeiz umgehen und transparente Entscheide fällen.
- ... pflegen kameradschaftliche Beziehungen und sind gleichzeitig Autoritätsperson mit Verantwortung.




Bewegung- und Sport unterrichtende Lehrpersonen der Sekundarstufe I, der Primarstufe und Kindergartenstufe

Lucia Ammann und Team, Dozierende Bewegung und Sport PHZ, Teilschule Luzern.
Kontakt: lucia.ammann@phz.ch

Leitbild – Dort will ich hin!

Künftige Lehrpersonen sollen befähigt werden, Bewegungs- und Sportunterricht so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler ein breites Bewegungsrepertoire aufbauen können. Das Erhalten und Fördern der Freude an der Bewegung ist zentral. Die Lehrperson muss aber auch soziale Ziele verfolgen und mit der Heterogenität bezüglich motorischem Können in einer Klasse umgehen können.

Voraussetzungen – Das bringe ich mit!

Eine abgeschlossene Matura gilt als Eintrittsbedingung für die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz (PHZ). Studierende, die vorgängig einen Beruf erlernt haben, müssen ein Aufnahmeverfahren erfolgreich bestehen. Neben den obligatorisch zu belegenden Hauptfächern bestimmen die Studierenden selber, in welchen drei weiteren Bereichen sie noch ausgebildet werden wollen. So werden in der Regel jene Studierenden Bewegung und Sport wählen, die dem Fach positiv gegenüberstehen und überdurchschnittliche sportliche Fähigkeiten vorweisen können.

Ausbildungsinhalte – Das lerne ich!

Studierende in den Studiengängen Kindergarten/Unterstufe und Primarstufe erhalten eine fachdidaktische Ausbildung in Bewegung und Sport. Die knapp bemessene Ausbildungszeit lässt praktisch keine sportlich/fachliche Ausbildung mehr zu. Lehrpersonen für die Sekundarstufe I werden neben der fachdidaktischen Ausbildung auch ihr sporttechnisches Können vertiefen und erweitern. Die Studierenden lernen, wie sie Sportunterricht planen, durchführen und auswerten. Zusätzlich setzen sie sich mit Fragen zur Gesundheitserziehung, Sicherheit, Bewegungslernen, Beurteilen und Fördern, Heterogenität, usw. auseinander.

Stichwort Führen – Das muss ich können!

- Lehrpersonen...
- ... nehmen ihre Schüler/-innen ernst und behandeln sie wertschätzend.
- ... können eine Klasse demokratisch und kooperativ führen und somit Initiative, Mitverantwortung und Integration der Schüler/-innen erreichen.
- ... werden mit ihrer Klasse Regeln aushandeln und deren Einhaltung konsequent verlangen.
- ... wissen, dass Regeln nicht ein für alle Mal festgelegt werden können, sondern von Zeit zu Zeit neuen Situationen angepasst werden müssen.
- ... müssen vor allem in ausserordentlichen, eventuell gefährlichen Situationen, eine Leadership-Funktion übernehmen.
- ... weichen Problemen nicht aus und entwickeln eine Kultur des Hinschauens. Sie sind bereit, sich konstruktiv mit Konflikten auseinander zu setzen.
- ... pflegen eine Feedbackkultur, die zu Optimierungen führt.



Trainerin und Trainer im Spitzensport

Dr. Adrian Bürgi, Stv. Leiter Trainerbildung Swiss Olympic
Kontakt: adrian.buergi@baspo.admin.ch

Leitbild – Dort will ich hin!

Um den hohen Anforderungen, die der Spitzensport an Trainerinnen und Trainer stellt, gerecht zu werden, müssen sie ihre theoretischen, praktischen und sportartübergreifenden Kenntnisse und Fähigkeiten optimieren und ständig weiterentwickeln. Die Leistungsoptimierung, die sich an der ethischen Verantwortung orientiert, steht dabei im Vordergrund.

Voraussetzungen – Das bringe ich mit!

Um in den Trainergrundkurs aufgenommen zu werden, müssen Kandidatinnen und Kandidaten die höchste Trainerausbildung eines Sportverbandes (oder eine vergleichbare ausländische Trainerausbildung) abgeschlossen haben und die höchste J+S-Anerkennung (mindestens Weiterbildungsstufe 2) vorweisen können. Zudem müssen sie den Nachweis erbringen, dass sie seit mindestens einem Jahr als Trainer/-in im Leistungssport tätig sind. Für den Diplomtrainerlehrgang I gilt zusätzlich die bestandene «Berufsprüfung TrainerIn Leistungssport mit eidg. Fachausweis» oder ein absolvierter Trainergrundkurs.

Ausbildungsinhalte – Das lerne ich!

Der Trainergrundkurs beinhaltet fünf Module von je drei Tagen sowie eine Abschlussarbeit (Sportfachbericht). Er wird mit der «Berufsprüfung TrainerIn Leistungssport» abgeschlossen. Der Diplomtrainerlehrgang I – als weiterführende Ausbildungsstufe – beinhaltet zwölf Module von je drei Tagen sowie ein Diplomprojekt und ein Sportfachpraktikum. Er wird mit der Höheren Fachprüfung «Trainer/-in Spitzensport» abgeschlossen. Die Entwicklung der Handlungskompetenz – die Fähigkeit, als Trainer/-in in jeder Situation adäquat agieren zu können – steht in beiden Ausbildungen im Vordergrund. Sie wird stufengerecht durch die Schulung der Selbst-, Sozial-, Führungs-, Fach- und Methodenkompetenz erweitert.

Stichwort Führen – Das muss ich können!

- Trainer/-innen im Spitzensport ...
- ... wirken als Vorbilder.
- ... beraten fachlich kompetent.
- ... motivieren, indem sie eine die Leistung fördernde Atmosphäre schaffen.
- ... kommunizieren aktiv, konstruktiv und lösungsorientiert.
- ... erziehen Athleten und Athletinnen zur Selbständigkeit und Mündigkeit.
- ... schaffen gute Entwicklungsbedingungen für alle Beteiligten.
- ... koordinieren zwischen allen Beteiligten (Athleten, Betreuer, Offizielle, Medien etc.).



Simone Niggli-Luder, 10fache WM-Goldmedaillengewinnerin.

Mit der richtigen Begleitung ans Ziel.

Tagtäglich stehen wir unseren Kundinnen und Kunden in Finanzfragen beratend zur Seite. Und meistens braucht es nur etwas Zeit und persönliche Betreuung, um alles in die richtigen Bahnen zu lenken. Diesen Grundgedanken leben wir auch bei unserem Sponsoring-Engagement sCOOL. Mit

diesem Nachwuchsprojekt fördern wir zusammen mit dem Schweizerischen Orientierungslauf-Verband und der Nationalmannschaft die aktive Bewegung von Jugendlichen an unseren Schulen. Weil wir überzeugt sind, dass eine fitte Jugend die Basis für eine erfolgreiche Zukunft der Schweiz ist.

www.postfinance.ch

Alles rund ums Geld.

PostFinance

DIE POST 